

Wider§pruch Infobrief, 15.8.2019



Hallo, liebe Leute,

nach vielen Wochen grüßen wir euch ganz herzlich im zeitlich-historischen Umfeld der Atombombenangriffe auf Hiroshima und Nagasaki. Der INF Vertrag ist beendet. Seit seiner Unterzeichnung 1987 durch Michail Gorbatschow und Ronald Reagan führte der Vertrag zur Zerstörung von knapp 2.700 Kurz- und Mittelstreckensystemen. Diese in Europa stationierten Raketen hätten innerhalb weniger Minuten Vorwarnzeit eingesetzt werden können. Der INF-Vertrag hat eine ganze Gattung von Atomraketen in Europa abgeschafft und damit dem Kontinent mehr Sicherheit gebracht. Nach der Kündigung des Vertrages dürfen die USA und Russland künftig wieder landgestützte Raketen mit einer Reichweite zwischen 500 und 5.500 Kilometern stationieren. Damit droht in Europa erneut ein atomares Wettrüsten. Weder die USA noch Russland zeigen Interesse daran, den Vertrag zu erneuern. Beide Staaten modernisieren ihre Atomwaffenstreitkräfte und entwickeln neue Atomwaffen. Die internationale Rüstungskontrollarchitektur droht zu kollabieren - mit unabsehbaren Folgen für die globale Sicherheit. (Danke an IPPNW für gute Zusammenfassungen).

Der US-amerikanische Präsident „droht“ mit Abzug von mehreren tausend Soldat*innen aus Rammstein (was für eine entspannende schöne Option) und die Kriegsgefahr mit nuklearer Option am Persischen Golf ist noch nicht gebannt.

Auch bei uns gehen die Proteste und Widerstandsaktionen gegen die in Büchel stationierten Atombomben weiter. In diesem Sommer gab es zahlreiche kleinere Go Ins. Insbesondere internationale Menschen waren zivil ungehorsam unterwegs. Am 30.4.2019 gab es ein größeres Go In, an dem 17 Menschen beteiligt waren. Diese Gruppe nennt sich Büchel17, in Anlehnung an die Go In-Gruppe „Büchel9“ aus dem Sommer 2018.

Heute möchten wir euch

- zu einer Veranstaltung mit der Ialana am 24. September 2019
- und zu unserem Prozess in Koblenz am 25. September 2019 einladen.

Einladung
Vom Atomwaffenlager in den Gerichtssaal
Ziviler Ungehorsam gegen Atomwaffen vor Gericht
24. September von 19:00-21:30 Uhr | Café Atempause in der
Christuskirche, Koblenz
(Hintereingang in der Von-Werth-Straße)

Zur gemeinsamen Informations- und Diskussionsveranstaltung "Vom Atomwaffenlager in den Gerichtssaal – Ziviler Ungehorsam gegen Atomwaffen vor Gericht" im Rahmen des Sozialforums Koblenz, laden die Prozesskampagne Wider§pruch und die Juristenvereinigung IALANA Deutschland - Vereinigung für Friedensrecht mit Unterstützung der Katholischen Hochschulgemeinde und dem Ökumenische Netz ganz herzlich ein.

Anlass ist die Berufungsverhandlung vor dem Landgericht Koblenz am 25.9.2019 gegen vier Atomwaffengegner*innen, die mit weiteren Aktivistinnen und Aktivisten in Büchel 2016 die Landebahn als Akt des Zivilen Ungehorsams betreten und für mehr als eine Stunde besetzt haben. Am Vorabend dieses sehr interessanten Prozesses sollen die fortgesetzte Völkerrechtswidrigkeit der Atom-Waffenstationierung und der deutschen "Nuklearen Teilhabe" kritisch beleuchtet werden. Mit

juristischen Experten wird darüber diskutiert, ob und wie in solchen Prozessen Aktionen zivilen Ungehorsams gerechtfertigt werden können. Welche Möglichkeiten und Chancen bestehen, durch Rechtsmittel die Obergerichte dazu zu bringen, die Völkerrechtswidrigkeit der Atomwaffenpolitik festzustellen und den zivilen Ungehorsam zu rechtfertigen? Damit könnte die Bundesregierung genötigt werden, die "Nukleare Teilhabe" Deutschlands zu beenden und endlich den Bundestagsbeschluss über den Abzug der Atomwaffen aus Deutschland aus dem Jahre 2010 umsetzen.

Als Referenten sind eingeladen:

Prof. Dr. Norman Paech, Völkerrechtler (Völkerrechtliche Bewertung der Atomwaffenstationierung)
Gerhard Baisch, (angefragt), Strafverteidiger (Chancen vor dem Bundesverfassungsgericht)
Holger Isabelle Jänicke, Rechtshilfebüro Hamburg (Strafrechtliche Rechtfertigung von Protestaktionen)
David Haase, Widerspruch (Ethische Betrachtung des zivilen Ungehorsams)

Um eine kurze Anmeldung wird gebeten via info@ialana.de.

Berufungsprozess Landgericht Koblenz

Am Mittwoch, den **25.9. um 13.15 Uhr** findet im großen Landgerichtssaal in Koblenz unsere Berufungsverhandlung statt. Vor Gericht stehen diesmal David Haase, Ernst-Ludwig Iskenius, Karen Semiramis Welhöner und Katja Tempel. Wir haben uns 1,5 Jahre auf diesen Prozess vorbereitet. Mit Hilfe von Holger Isabelle Jänicke sind mehrere Beweisanträge entstanden, die wir je nach Situation stellen werden. Darunter auch ein Antrag zur Verfassungsmäßigkeit von Zivilem Ungehorsam oder zu der schon jetzt menschenbedrohlichen Gefährdung, die allein durch die Herstellung und Lagerung von den Atomwaffen ausgehen.

Da das Gericht über keine eigene Expertise (so heißt es im Juristendeutsch) verfügt, müsste eigentlich allen unseren Beweisanträgen stattgegeben werden. Aber das ist eine Hoffnung, die sich schon in den vorhergehenden Prozessen nicht erfüllt hat.

Ab 12 Uhr erwarten wir euch zu einer **Mahnwache** vor dem Gericht in der Karmeliter Straße 14.

Übrigens: Wer einen Schlafplatz in Koblenz benötigt, kann sich bei iskenius@ippnw.de melden.

Wir freuen uns auf viele Zuhörer*innen und einen lebendigen kontroversen Prozess gemeinsam mit euch

Menschen der Prozesskampagne Widerspruch
+++++

<http://junepa.blogspot.eu/aktionen/widerspruch/>
widerspruch-atomwaffen@riseup.net
Infotelefon 05844/9762498

Spenden gerne an:
KURVE Wustrow

Verwendungszweck: Widerspruch, IBAN: DE23 4306 0967 2041 6468 01, BIC: GENODEM1GLS